

# In der Region herrscht Betroffenheit

Reaktionen auf den Tod von Heinrich Fürst zu Fürstenberg. So erinnern sich Wegbegleiter an den Donaueschinger Adligen.

■ Von Guy Simon

**DONAUESCHINGEN.** Die Nachricht um den Tod von Heinrich Fürst zu Fürstenberg hat in der Region große Anteilnahme ausgelöst. Heinrich Fürst zu Fürstenberg war am 11. Juli kurz vor seinem 74. Geburtstag gestorben. 2002 hatte er die Geschäfte des Adelshauses von seinem Vater übernommen, der in dem Jahr starb.



Thorsten Frei Foto: Büro Thorsten Frei



Erik Pauly Foto: Jens Fröhlich



Sven Hinterseh Foto: Hans-Jürgen Götz

reichen Kunst, Kultur und Sport gesetzt, „für die wir alle sehr dankbar sein dürfen. Persönlich bleibt mir die jahrelange vertrauensvolle Zusammenarbeit zum Wohle von Stadt und Region in bester Erinnerung. Mein tiefes Mitgefühl gilt der Fürstin, den Kindern und allen Angehörigen.“

## — Landrat Sven Hinterseh

„Aus den Medien habe ich erfahren, dass S.D. Heinrich Fürst zu Fürstenberg verstorben ist“, erklärte Landrat Sven Hinterseh. Mit Heinrich Fürst zu Fürstenberg verliere der Schwarzwald-Baar-Kreis eine bedeutende Persönlichkeit, die über die Grenzen des Landkreises gewirkt habe. „S.D. hat sich auf vielseitige Weise im Schwarzwald-Baar-Kreis, insbesondere in der Großen Kreisstadt Donaueschingen, karitativ, kulturell und gesellschaftlich eingebracht. Ich bin dankbar, dass ich Heinrich Fürst zu Fürstenberg in den vergangenen Jahren immer wieder persönlich begegnet bin. In Gedanken bin ich bei seiner Familie. Der Schwarzwald-Baar-Kreis wird ihm ein ehrendes Gedenken bewahren“, erklärte der Landrat.

## — OB Erik Pauly

Betroffen reagierte Donaueschingers Stadtoberhaupt, Oberbürgermeister Erik Pauly. 2014 habe er Heinrich Fürst zu Fürstenberg kennen und schätzen gelernt: „Unsere Gedanken sind jetzt bei der Familie. Es ist tragisch. Die Stadt hat ein enges Verhältnis zum Fürstenhaus und so ist natürlich auch eine persönliche Beziehung entstanden.“ Für Pauly ist es deshalb auch privat ein „ganz trauriger Todesfall.“ Das enge Miteinander zwischen Stadt und Fürstenhaus sei immer von den handelnden Personen geprägt und auch zum jetzigen, neuen Fürsten Christian sei das Verhältnis „eng und gut“.

Herausforderungen und Probleme, die man zusammen

hatte, habe man immer in vertrauensvoller Art und Weise gelöst. Daher bedeute der Tod des Fürsten keinen Bruch. Auch mit seinem Nachfolger habe man in all den Jahren ein enges Verhältnis aufgebaut. „Ich habe der Familie mein Beileid über diesen großen Verlust zum Ausdruck gebracht“, sagte Pauly. Er werde auch bei der Trauerfeier anwesend sein.

## — Stadtpfarrer Erich Loks

Donaueschingers Stadtpfarrer Erich Loks spricht der Familie seine Anteilnahme aus: „Seiner Frau, der ganzen Familie, die ihn bei seiner Krankheit liebevoll begleitet hat.“

## — Alt-OB Bernhard Everke

Bernhard Everke, Alt-Oberbür-

germeister von Donaueschingen, erinnert sich an seine Begegnungen mit Heinrich Fürst zu Fürstenberg. Auch bevor er Fürst geworden sei, sei man sich mehrfach begegnet, was „immer ordentlich“ gewesen sei. Mit der Organisation der Nachfolge seines Vaters Joachim habe Heinrich eine besonders schwierige Aufgabe angetreten. „Mit Heinrich habe ich intensive Gespräche zur Frage des Lammtores geführt. Nämlich, ob man das wieder öffnen sollte.“ Das sei geschehen. „Ich erinnere mich mit Freude an die Vorstellung des Buches zu seinem Urgroßvater“, sagt Bernhard Everke. Obwohl krank, sei der Fürst ans Pult getreten: „Das rechne ich ihm hoch an.“ Es zeigte Tapfer-

keit und Souveränität. „Wir sind ihm sehr dankbar.“

## — MdB Thorsten Frei

Erinnerungen an den Fürsten hat auch der Bundestagsabgeordnete und ehemalige Oberbürgermeister von Donaueschingen, Thorsten Frei: „Heinrich Fürst zu Fürstenberg hat schon zu Lebzeiten seines Vaters für das Haus Fürstenberg viel Weitblick bewiesen, auch unpopuläre Umstrukturierungsprozesse eingeleitet und umgesetzt, damit aber das Haus Fürstenberg in eine sicherere Zukunft geführt“, würdigt er den Verstorbenen.

Mit Blick auf die Stadt habe er zusammen mit Fürstin Massimiliana zu Fürstenberg viel beachtete Akzente in den Be-